

Objektkredit Umbau BZU und Neubau KSU

Bereits 2005 wurde im Kantonsrat ein Grundsatzentscheid zum Neubau einer Kantonsschule in Uster und damit verbunden zur Aufhebung der Kantonsschule Glattal in Dübendorf getroffen. Man war sich schon damals bewusst, dass der Standort in Dübendorf auf lange Sicht dem Wachstum der Schülerzahlen nicht gerecht wird. Die SVP unterstützte deshalb auch am letzten Montag, neun Jahre nach dem Grundsatzentscheid, den Objektkredit für den Neubau der Kantonsschule und den Umbau des am gleichen Standort befindenden Bildungszentrums.

Die SVP begrüßte die Synergien, die am neuen Standort zwischen Kantonsschule und Berufsschule genutzt werden können, brachte aber auch ein kritisches Votum an. Der Kreditantrag der Regierung betrug CHF 72.3 Mio., das ganze Projekt kostet aber CHF 122.6 Mio. Die Differenz von CHF 50.3 Mio. wurde vom Regierungsrat als gebundene Ausgabe deklariert. Insgesamt entschied der Kantonsrat also über sehr viel Geld. Trotz hohen Ausgaben war für die aber SVP klar, dass das notwendige Projekt zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht mehr günstiger zu realisieren war.

Einen unsäglichen Antrag der Grünen auf Streichung von Parkplätzen lehnte die SVP entschieden ab. Den Grünen ging es mit dem Antrag lediglich darum, den Individualverkehr anzugreifen – ungeachtet der Folgen. Vor allem die am Abend stattfindenden Kurse werden von Teilnehmern aus allen Regionen besucht. Diese sind oftmals auf die Anfahrt mittels Auto angewiesen bzw. können nur auf diese Weise noch Abendkurse besuchen. Bei geringerer Parkplatzanzahl besteht die Gefahr, dass Kursteilnehmer zur Parkplatzsuche in die Quartiere ausweichen und damit die Anwohner stören. Der Antrag wurde nur von den Grünen unterstützt und fand deshalb glücklicherweise keine Mehrheit.

Die Erhöhung des Objektkredites um Fr. 900'000 für die Installation einer Photovoltaik-Anlage und die Erhöhung um CHF 500'000, damit im Provisorium eine Wärmepumpe anstelle einer Elektroheizung eingebaut werden kann, lehnte die SVP als einzige Partei ab und unterlag damit leider. Der Regierungsrat beteuerte, dass der gängige Minergie-Standard auch ohne diese Zusätze eingehalten würde. Mit den Zusatzanträgen ging es den anderen Parteien nur darum, ihre „Möchtegern-grüne Seite“ zu zeigen. Dass damit der Objektkredit noch höher ausfiel, ohne dass es von der Regierung für nötig gehalten wurde, interessierte die anderen Parteien nicht. Einmal mehr legte die SVP als einzige Partei ein Kostenbewusstsein an den Tag.

Letztlich stimmte die SVP dem Gesamtprojekt, das schon seit Jahren auf Umsetzung wartete, im Interesse des Bildungsstandortes Uster zu. Die SVP führte an, dass der Schwerpunkt künftiger Projekte aber konsequent auf den Zweck und weniger auf das Erscheinungsbild gelegt werden müsse, um auch noch den kommenden Bauprojekten im Kanton Zürich gerecht werden zu können.